

Schulinterner Lehrplan für die gymnasiale Oberstufe des Geschwister-Scholl-Gymnasiums Winterberg

Erdkunde

Stand: 27.05.2015

*„Die Geographie vertritt das Reisen
und erweitert den Gesichtskreis nicht wenig.
Sie macht uns zu Weltbürgern
und verbindet uns mit den entferntesten Nationen.
Ohne sie sind wir nur auf die Stadt,
die Provinz, das Reich eingeschränkt,
in dem wir leben.*

*Ohne sie bleibt man,
was man auch gelernt haben mag,
beschränkt, begrenzt, beengt.*

*Nichts bildet und kultiviert den
gesunden Verstand mehr als Geographie.“*

Immanuel Kant (1724 - 1804): Vorlesungen zur Physischen Geographie.

Es vergeht kein Tag, an dem nicht in den Medien über Krisen oder Konflikte in den verschiedenen Regionen der Erde berichtet wird. Ob Kriege, Klimawandel, Ressourcenkonflikte, Überbevölkerung, Wirtschaftskrisen, Umweltskandale, Flüchtlingsschicksale, Natur- oder Hungerkatastrophen: Diese Phänomene sind nahezu allgegenwärtig und machen deutlich, wie stark die Menschen an die räumliche Umwelt gebunden sind. Der Raum - als wichtige Grundlage unseres Lebens - ist aber zunehmend gefährdet.

Der Geographieunterricht am Geschwister-Scholl-Gymnasium dient der Aufklärung und damit verbunden der Mitgestaltung unserer Welt zu einer besseren, nachhaltigen Welt. Er zielt auf ein ganzheitliches und systematisches Verständnis der räumlichen Strukturen und Prozesse, die diesen Herausforderungen zugrunde liegen. Er vermittelt wichtige Kenntnisse über die Naturfaktoren wie Klima und Böden, sowie über Humanfaktoren wie Bevölkerung und Wirtschaft. Darüberhinaus zeigt er die dynamischen Wechselwirkungen auf, macht aber auch die Grenzen der Tragfähigkeit von Räumen und der menschlichen Handlungsspielräume deutlich.

Das Bewusstsein dieser Grenzen ist eine Voraussetzung, um sich in Zukunft verantwortungsbewusst für die Lösungen von Nutzungskonflikten einzusetzen und an der Gestaltung der räumlichen Lebenswirklichkeit mitzuwirken. Das Fach Geographie leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur Bewältigung dieser Gegenwarts- und Zukunftsherausforderungen.

Inhalt

	Seite
1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	3
2 Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1 Unterrichtsvorhaben	5
2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	6
2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben.....	15
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit.....	55
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	56
2.4 Lern- und Lehrmittel	59

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit: Vorbemerkungen zum Lehrplan Geographie

Das Geschwister-Scholl-Gymnasium liegt im Herzen der Bundesrepublik Deutschland. Die Städte Winterberg und Medebach liegen im Hochsauerlandkreis. Dabei erstreckt sich der Einzugsbereich der Schule von Olsberg im Norden bis nach Hallenberg im Süden und reicht von Bad Berleburg im Westen bis nach Medebach im Osten. Einige Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums kommen auch aus dem hessischen Landkreis Waldeck-Frankenberg. Das Sauerland zählt zu den bedeutendsten Fremdenverkehrsregionen Nordrhein-Westfalens, sodass im Erdkundeunterricht immer wieder Wert darauf gelegt wird einen Heimatbezug herzustellen und die Bedeutung der Region herauszustellen.

Im Folgenden wird die Verteilung der Unterrichtsstunden im Fach Erdkunde aufgezeigt, angelehnt an die 60-Minuten-Taktung.

Sek I	5.1	5.2	7.1	7.2	8.1	8.2	9.1	9.2
Stundenzahl	2	1	0	1	1	2	1	1
Lehrwerk	Praxis Geographie 1		Terra 2		Praxis Geographie 2		Praxis Geographie 3	

In der **Sekundarstufe II** gibt es zurzeit - in Abhängigkeit der Kurswahl der Schülerinnen und Schüler - zwei Kurse in der Einführungsphase mit ca. 30 Schülerinnen und Schülern je Kurs, in der Q1, sowie Q2 jeweils einen Grundkurs mit ca. 20 Schülerinnen und Schülern.

Die Unterrichtsverteilung sieht in den **Grundkursen** wie folgt aus:

Das Schuljahr ist aufgeteilt in vier Quartale. Während in einem Quartal zwei Unterrichtsstunden pro Woche im Fach Erdkunde vorgesehen sind, wird in den anderen drei Quartalen zwei Stunden die Woche Erdkundeunterricht erteilt. Im **Leistungskurs** wird dagegen (je nach Quartal) drei bis vier Stunden Erdkundeunterricht pro Woche erteilt.

Das Terra-Lehrwerk bildet in allen Erdkundekursen- neben eigenes konzipierten Arbeitsblättern, die aktuelle Geschehnisse beinhalten – die Grundlage für die unterrichtliche Arbeit.

Räumlichen und sachlichen Ausstattung sowie personelle Kapazitäten der beiden Standorte:

Beide Standorte verfügen über eine gute Ausstattung an Wandkarten und digitalen Medien.

Am Standort Winterberg steht ein Erdkunderaum zur Verfügung, in dem ein Fundus an geographischen Zeitschriften, Atlanten und Modellen zur Verfügung steht. Zwei Computerräume sowie ein Whiteboard können ergänzend genutzt werden.

Am Standort Medebach stehen ebenfalls zwei Computerräume zur Verfügung, auf die bei Bedarf auch im Erdkundeunterricht zurückgegriffen werden kann. An diesem Standort wird zu Beginn der Klasse 5 im Rahmen des Elternanteils bei den Schulbüchern der Atlas (Diercke Weltatlas 2 NRW) angeschafft.

Zurzeit haben drei Lehrerinnen und Lehrer die Fakultas für das Fach Geographie/Erdkunde: Frau Schneider (Standort Medebach) und Frau Fayyazi und Herr Langemeier (Standort Winterberg).

Fachziele

Das oberste Ziel ist ein kompetenzorientierter Erdkundeunterricht, der u.a. folgende Aspekte umfasst:

- Wissenschaftliches Arbeiten

- Schülerorientierung
- Binnendifferenzierung
- Methoden-, Urteils-, Handlungskompetenz
- Sachkompetenz
- Auswerten geographischer Materialien
- Vernetztes Denken
- Regionale Bezüge (Tourismus, Windenergie, Landwirtschaft, ...)

Geographische Arbeitstechniken:

Klasse 5:

- **Umgang mit dem Atlas:** Kartenlesen (Unterscheiden von thematischen und physischen Karten)
- Klimadiagramme auswerten
- Bildbeschreibung (ansehen, beschreiben, auswerten)
- Erstellen einfacher Karten, z.B. des Schulweges
- Ortsbestimmung mithilfe des Gradnetzes
- Erstellen von Säulen und Stabdiagrammen (Mathematikunterricht)

Klasse 7:

- Zeichnen von Klimadiagrammen
- Ortsbestimmung mithilfe des Gradnetzes
- Einfache Experimente (z.B. Beleuchtung der Erde durch die Sonne)
- Erstellen von Kreisdiagrammen (Mathematikunterricht)

Klasse 8:

- Referate aus ausgewähltem Material erarbeiten und präsentieren
- Ländersteckbrief erarbeiten
- Arbeiten an Modellen
- Einfache Wirkungsgefüge erstellen

Klasse 9:

- Wirkungsgefüge erstellen
- „Lebendiges“ Diagramm
- „Mysteries“

Oberstufe: Vertiefung der verlangten Kompetenzen und Arbeitstechniken

Kooperation mit anderen Fächern:

Je nach Jahrgangsstufe bietet sich eine Kooperation vor allem mit den folgenden Fächern an:

Mathematik (s.o.), Biologie, Geschichte, Politik, Deutsch, Religion, Physik.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die übergeordneten Methoden- und Handlungskompetenzen ausgewiesen, während die Sach- und Urteilskompetenzen erst auf der Konkretisierungsebene Berücksichtigung finden. Dies ist der Tatsache geschuldet, dass im Kernlehrplan keine konkretisierte Zuordnung von Methoden- und Handlungskompetenzen zu den Inhaltsfeldern bzw. inhaltlichen Schwerpunkten erfolgt, sodass eine feste Verlinkung im Rahmen dieses Hauscurriculums vorgenommen werden muss. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase

EF - Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Zwischen Ökumene und Anökumene- Lebensräume des Menschen in unterschiedlichen Landschaftszonen (UV1)

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler...

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1),
- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2),
- analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3),
- arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus (MK4),
- stellen geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte (MK8)
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme (HK5).

Inhaltsfelder: IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zonale Gliederung der Erde
- Landschaftswandel - Einflussfaktor Mensch
- Agrarisches Nutzungspotenzial ausgewählter Landschaftszonen

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden (à 60 min.)

EF - Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Leben mit den endogenen Kräften der Erde – Potentiale und Risiken (UV2)

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler...

- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2),
- analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3),
- arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus (MK4),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar (MK6),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme (HK5).

Inhaltsfelder: IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische Prozesse

Zeitbedarf: ca. 11 Std. (à 60 min.)

EF - Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Süßwasser Grundlage unseres Lebens und Wirtschaftens (UV3)

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler...

- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2),
- analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- stellen geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2),
- präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum (HK6).

Inhaltsfelder: IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Süßwasser – Grundlage unseres Lebens und Wirtschaftens

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden (à 60 min.)

EF - Unterrichtsvorhaben IV-V:

Thema: Förderung und Nutzung fossiler Energieträger im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie, Neue Fördertechnologien - Verlängerung des fossilen Zeitalters mit kalkulierbaren Risiken? (UV 4-5)

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler...

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1)
- recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2),
- übernehmen Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK3),
- vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden (HK4).

Inhaltsfelder: IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung) und IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung)

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen

Zeitbedarf: ca. 18 Unterrichtsstunden (à 60 min.)

EF - Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: Regenerative Energien – realistische Alternative für den Energiehunger der Welt? (UV6)

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler...

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache und geeigneter fachspezifischer Hilfsmittel (Tabellenkalkulation, GIS) problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- übernehmen Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK3),
- vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden (HK4),
- entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme (HK5),
- präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum (HK6).

Inhaltsfelder: IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung)

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung regenerativer Energien als Beitrag eines nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutzes

Zeitbedarf: ca. 13 Unterrichtsstunden (á 60 min.)

Summe Einführungsphase: 66 Stunden (á 60 min.)

Qualifikationsphase - Q1 GK und LK

Q1 - Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen (UV1)

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler...

- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK 2),
- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),

Q1 - Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Bevölkerungsentwicklung und Migration als Ursache räumlicher Probleme (UV2)

Kompetenzen:

- analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),
- stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8),
- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),
- entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5)

Inhaltsfelder: IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen
- Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten

Zeitbedarf GK: ca. 13 Unterrichtsstunden (á 60 min.)

Zeitbedarf LK: ca. 23 Unterrichtsstunden (á 60 min.)

- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6).

Inhaltsfelder: IF 3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen),

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen vor dem Hintergrund weltwirtschaftlicher Prozesse
- Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen
- Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit

Zeitbedarf GK: ca. 18 Unterrichtsstunden (á 60 min.)

Zeitbedarf LK: ca. 30 Unterrichtsstunden (á 60 min.)

Q1 - Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Globale Disparitäten – Herausforderung für die Eine Welt (UV3)

Kompetenzen:

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK 2),

Q1 - Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Wirtschaftsfaktor Tourismus – Bedeutung für unterschiedlich entwickelte Räume (UV4)

Kompetenzen:

- analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK 2).

- entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).

Inhaltsfelder: IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten
- Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten

Zeitbedarf GK: ca. 20 Unterrichtsstunden (á 60 min.)

Zeitbedarf LK: ca. 33 Unterrichtsstunden (á 60 min.)

Inhaltsfelder: IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedliche entwickelte Räume

Zeitbedarf GK: ca. 16 Unterrichtsstunden (á 60 min.)

Zeitbedarf LK: ca. 26 Unterrichtsstunden (á 60 min.)

Summe Qualifikationsphase – Q1 GK: 67 Stunden (á 60 min.) / LK: 112,5 Stunden (á 60 min.)

Qualifikationsphase - Q2 GK und LK

Q2 - Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Wirtschaftsregionen im Wandel (UV1)

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler...

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),
- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),

Q2 - Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Auf dem Weg zur Dienstleistungsgesellschaft – Tertiärisierung von Wirtschaft und Gesellschaft (UV2)

- Kompetenzen:**
- analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
 - stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
 - belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
 - nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK 2),
 - planen und organisieren themenbezogen Elemente von

- recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationssystemen Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5), Unterrichts-gängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6), präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6).
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), **Inhaltsfelder:** IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)
- planen und organisieren themenbezogen Elemente von Unterrichts-gängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3), **Inhaltliche Schwerpunkte:**
 - Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung
- entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).

Inhaltsfelder: IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Strukturwandel industriell geprägter Räume
- Herausbildung von Wachstumsregionen

Zeitbedarf GK: ca. 15 Unterrichtsstunden (á 60 min.)

Zeitbedarf LK: ca. 24 Unterrichtsstunden (á 60 min.)

Zeitbedarf GK: ca. 12 Unterrichtsstunden (á 60 min.)

Zeitbedarf LK: ca. 19 Unterrichtsstunden (á 60 min.)

Q2 - Unterrichtsvorhaben III (Teil 1):

Thema: Stadtentwicklung und Stadtstrukturen (UV 3): Städte als komplexe Lebensräume zwischen Tradition und Fortschritt (UV 3.1)

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler...

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),
- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),
- recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- planen und organisieren themenbezogen Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6).

Inhaltsfelder: IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten
- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung
- Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedlich entwickelte Räume

Zeitbedarf GK und LK: siehe nächste Seite

Q2 - Unterrichtsvorhaben III (Teil 2):

Thema: Stadtentwicklung und Stadtstrukturen (UV 3): Metropolisierung und Marginalisierung – Prozesse im Rahmen der weltweiten Verstädterung (UV 3.2)

Kompetenzen:

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),
- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),
- recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- planen und organisieren themenbezogen Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6).

Inhaltsfelder:

IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten
- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung
- Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedlich entwickelte Räume

Zeitbedarf GK und LK: siehe nächste Seite

Q2 - Unterrichtsvorhaben III (Teil 3):

Thema: Stadtentwicklung und Stadtstrukturen (UV 3): Die Stadt als lebenswerter Raum für alle? – Probleme und Strategien einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung (UV 3.3)

Kompetenzen:

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),
- recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),
- stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6).

Inhaltsfelder: IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten
- Demographischer und sozialer Wandel als Herausforderung für zukunftsorientierte Stadtentwicklung

Zeitbedarf UV 3 insgesamt (bestehend aus 3 Teilen)

Zeitbedarf GK: ca. 20 Unterrichtsstunden (á 60 min.)

Zeitbedarf LK: ca. 32 Unterrichtsstunden (á 60 min.)

Summe Qualifikationsphase – Q2 GK: 45 Stunden (á 60 min.) / LK: 75 Stunden (á 60 min.)

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

2.1.2.1 Einführungsphase (EF)

Thema: Zwischen Ökumene und Anökumene- Lebensräume des Menschen in unterschiedlichen Landschaftszonen (UV1)

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1),
- erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- erklären humangeographische Strukturen und Wechselwirkungen sowie deren Folgen (SK3),
- systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes (SK7).

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1),
- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2),
- analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3),
- arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus (MK4),
- stellen geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte (MK8).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme (HK5).

Inhaltsfelder:

IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Landschaftszonen der Erde
- Klimadiagramme und ihre geographische Einordnung
- Tropischer Regenwald- Nutzungspotenziale eines labilen Ökosystems
- Tropisch- subtropische Trockengebiete
- Rohstofferschließung in der subpolaren Zone

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden (60 min.)

Vorhabenbezogene Konkretisierung des UV1:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<ul style="list-style-type: none"> • <u>Landschaften und Landschaftszonen der Erde</u> • <u>Klimadiagramme und ihre geographische Einordnung</u> • <u>Tropischer Regenwald- Wirtschaften in einem labilen Ökosystem</u> • <u>Tropisch- subtropische Trockengebiete - Leben am Rand der Ökumene</u> • <u>Rohstofferschließung in der sub-polaren Zone</u> • <u>evtl. Lebensraum Hochgebirge</u> • <u>unterrichtsvorhabenabschließender Kompetenzcheck</u> <p>Die Schülerinnen und Schüler nehmen eine selbstständige Überprüfung ihrer im Laufe des Unterrichtsvorhabens erworbenen Kompetenzen vor.</p>	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenzen:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Landschaftszonen der Erde anhand der Geofaktoren Klima und Vegetation erklären, • Klimadiagramme erläutern und geographisch einordnen, • den Nährstoffkreislauf des tropischen Regenwaldes erläutern, • können die Ungunstoffaktoren der rand- u. subtropischen Trockengebiete erläutern, • können die Ungunstoffaktoren der Subpolarzone bezüglich der Nutzungsmöglichkeiten für Landwirtschaft, Bergbau, Siedlungen und Verkehr erläutern, • evtl. die Abfolge der Höhenstufen in Hochgebirgen erklären. <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Regenwälder der Tropen hinsichtlich ihrer Eignung für die landwirtschaftliche Nutzung beurteilen • die Eignung der sommertrockenen Subtropenzone als bevorzugter Erholungsraum beurteilen • die Bergbaumaßnahmen in der subpolaren Zone unter ökonomischen und ökologischen Aspekten bewerten 	<p><u>Obligatorisch:</u> aktuelles Lehrwerk TERRA Geographie Einführungsphase Oberstufe NRW (2010), S. 84 – 109</p> <p><u>Klausurtrainingsmodul am Ende der Reihe:</u></p> <p><u>Fakultativ:</u> TERRA Geographie Einführungsphase Oberstufe NRW (2014), S. 4 – 43</p> <p>DIERCKE Weltatlas (Auswahl):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erde- Klima S.226/227 • Erde- Klima und Niederschläge S.228,1 • Erde- reale Landnutzung S.238/239 • Amazonien- Eingriffe in den tropischen Regenwald S.219,4 • Afrika- nördlicher Teil- Wirtschaft S.142/143 • Vereinigte Staaten von Amerika/ Kanada- Wirtschaft S.198/199 • Alpenländer- physisch S.100/101 • Allgäu- Grünlandwirtschaft S.57,4 • Alpen- Tourismus S.102
<p>Leistungsbewertung: (fakultativ) z.B. durch</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kurzreferate mithilfe von Wandplakaten und/ oder Powerpoint-Präsentationen sowie Hausaufgaben / Klausuraufgabe 		

Thema: Leben mit den endogenen Kräften der Erde – Potentiale und Risiken (UV2)

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1),
- erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes (SK7).

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1),
- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2),
- analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3),
- arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus (MK4).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3),

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme (HK5).

Inhaltsfelder:


IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Naturereignisse und Naturkatastrophen
- Schalenbau der Erde, Plattentektonik
- Vulkane und Vulkanismus
- Erdbeben
- Tsunamis
- Naturkatastrophen in Deutschland

Zeitbedarf: ca. 11 Stunden (60 min.)

Vorhabenbezogene Konkretisierung des UV2

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p>• <u>Ist der Mensch den Naturgewalten hilflos ausgesetzt?</u> Die Erarbeitung des Umgangs mit Naturereignissen und –katastrophen sowie die Bedeutung des Katastrophenmanagements in Anlehnung an die Maßnahmen zur Katastrophenvorsorge sowie den Wirkungszusammenhängen bei Naturkatastrophen.</p> <p>• <u>Vulkane und Vulkanismus:</u> Wie entstehen die für den Menschen gefährlichen Vulkane unserer Erde? Die Erarbeitung des Vulkanismus in Anlehnung an den Schalenbau der Erde, plattentektonischer Prozesse, Hotspotvulkanismus, die 7 vulkanischen Gefahren sowie Vor- und Nachteile für das Leben der Menschen an aktiven Vulkanen (mögl. Raumbeispiel: Indonesien/Merapi).</p> <p>• <u>Erdbeben – Gefahr aus der Tiefe:</u> Die Erarbeitung von Ursachen, Aus- und Folgewirkungen eines Erdbebens (mögl. Raumbeispiel: Los Angeles/USA, Tokio/Japan).</p> <p>• <u>Tsunamis – Gefahr vom Meer:</u> Die Erarbeitung der Ursachen, Auswirkungen bzw. Folgen eines Tsunamis und Maßnahmen zur Katastrophenvorsorge (mögl. Raumbeispiel: Japan, Thailand, etc.).</p> <p>• <u>Naturkatastrophen vor unserer Haustür:</u> Die Erarbeitung erdbeben-, überschwemmungs-</p>	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • das Auftreten von Vulkanismus, Erdbeben und Tsunamis in unterschiedlichen Regionen der Erde erklären, • das Konzept der Plattentektonik in seinen Grundzügen erläutern • die von einem Vulkanausbruch ausgehenden Gefahren beschreiben, • Maßnahmen zum Schutz vor Erdbeben, Vulkanausbrüchen und Tsunamis erläutern. <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Wirksamkeit von Maßnahmen zur Katastrophenvorsorge am Beispiel des Vulkans Merapi beurteilen, • die Eignung von Vorsorgemaßnahmen vor einem Erdbeben beurteilen, • am Beispiel des Tsunami-Warnsystems Chancen und Risiken von Frühwarnsystemen gegeneinander abwägen. 	<p><u>Obligatorisch:</u> aktuelles Lehrwerk TERRA Geographie Einführungsphase Oberstufe NRW (2010), S. 10-38</p> <p><u>Fakultativ:</u> klett.de online Materialien (Codes):</p> <ul style="list-style-type: none"> • 104102-0201 – aktuelle Nachrichten zu Naturgefahren • 104102-0203 – Entstehung von Vulkanen (Arbeitsblatt) • 104102-0204 – Infoblatt Schalenbau der Erde • 104102-0205 – aktuelle Nachrichten zum Vulkanismus • 104102-0207 – Animationen und interaktive Darstellungen zur Plattentektonik • 104102-0209 – Zusatzmaterialien und Linksammlungen zum Vulkan Merapi • 104102-0210 – aktuelle Nachrichten zu Erdbeben • 104102-0214 – Selbsteinschätzungs-bogen für den Kompetenzcheck <p><u>Didaktisch-methodischer Zugang:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Methode:</u> ein Flussdiagramm erstellen <p> Methode nicht im Lehrwerk enthalten, Zusatzmaterial erstellen</p> <p><u>Klausurtraining:</u> Gefährdung von Lebensräumen – Raumbeispiel Philippinen (in: TERRA Geographie Einführungsphase Oberstufe NRW 2014: S. 86-89).</p>

und sturmgefährdeter Regionen in Deutschland.

- unterrichtsvorhabenabschließender Kompetenzcheck

Die Schülerinnen und Schüler nehmen eine selbstständige Überprüfung ihrer im Laufe des Unterrichtsvorhabens erworbenen Kompetenzen vor.

Leistungsbewertung: (fakultativ)

Schülerreferate (z.B. unter Zuhilfenahme von Postern/Plakaten/Powerpoint-Präsentationen zu verschiedenen Möglichkeiten der Katastrophenvorsorge anhand entsprechender Raumbeispiele (mit besonderer Berücksichtigung der Verwendung einer präzisen geographischen Fachsprache und Ausbildung eines Fachbegriffsnetzes).

Thema: Lebensgrundlage Wasser (UV3)

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- beschreiben durch wirtschaftliche und politische Faktoren beeinflusste räumliche Entwicklungsprozesse (SK4),
- beschreiben Raumnutzungsansprüche und –konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5).

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2),
- analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3),
- recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2),
- bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3),
- bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg (UK8).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2),
- präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum (HK6).

Inhaltsfelder:

IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Wasser als Konsumgut und Produktionsfaktor
- Anthropogene Eingriffe in den Wasserhaushalt
- Flüsse und Grundwasser als politischer Konfliktstoff
- Nachhaltige Wassernutzung: Notwendigkeit und Lösungsansätze
- Wasser in Deutschland – eine unerschöpfliche Ressource?

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden (60 min.)

Vorhabensbezogene Konkretisierung des UV3:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<ul style="list-style-type: none"> • <u>Wasser als Konsumgut und Produktionsfaktor</u> Die Erarbeitung des Begriffs „virtuelles Wasser“, Berechnung des eigenen Wasser-Fußabdrucks (vgl. rechte Spalte), globaler Wasserverbrauch und Wasserkrise • <u>Eingriffe des Menschen in den Wasserhaushalt:</u> Mögliche Raumbeispiele für die Erarbeitung von Präsentationen in Kleingruppen zum Thema: Tschadsee, Aralsee, Totes Meer, Owens Lake, etc. oder Die Erarbeitung der Folgen von Staudamm-Großprojekten (z.B. anhand des Raumbeispiels Drei-Schluchten-Staudamm/China). • <u>Flüsse und Grundwasser als politischer Konfliktstoff</u> Die Erarbeitung ausgewählter Wasserkonflikte in einem Trockenraum. • <u>Nachhaltige Wassernutzung: Notwendigkeit und Lösungsansätze</u> Die Erarbeitung von möglichen Lösungsansätzen mit Schwerpunkt Landwirtschaft • <u>Wasser in Deutschland – eine unerschöpfliche Ressource?</u> Die Erarbeitung von Wasserknappheit bzw. 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung von Wasser als elementare Ressource beschreiben, • die aus der zunehmenden Nutzung und dem steigenden Verbrauch entstehenden Probleme darstellen, • die Funktion des „virtuellen“ Wassers erklären, • mögliche Folgen des steigenden Verbrauchs für die Ökologie und die Friedenssicherung erläutern, • Lösungsansätze einer nachhaltigen Wassernutzung und gerechten Wasserverteilung erläutern. <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • anhand ihrer „persönlicher Wasser-Fußabdrücke“ ihren Wasserverbrauch überprüfen und kritisch hinterfragen, • Motive und Folgewirkungen von Staudammprojekten erörtern und beurteilen, • Wasserkonflikte in ihren Ursachen analysieren und auf dieser Grundlage Lösungsansätze bewerten, • die Wasserproblematik in Deutschland beurteilen. 	<p><u>Obligatorisch:</u> aktuelles Lehrwerk TERRA Geographie Einführungsphase Oberstufe NRW (2010), S. 114-142</p> <p>Berechnung des Wasser-Fußabdrucks:</p> <ul style="list-style-type: none"> • http://www.wasserfussabdruck.org/index.php?page=files/home <p>Im Sinne der Stärkung der Handlungs- und Urteilskompetenz (u.a. MK2, MK5, UK2, UK3, UK8) empfiehlt es sich, die SuS Präsentationen zu einer der im UV3 zu behandelnden Unterrichtssequenzen erarbeiten zu lassen. Das UV3 kann somit neben anderen UV der ersten verbindlichen Absprache (vgl. Punkt 2.3) der Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung gerecht werden.</p> <p><u>Fakultativ:</u> klett.de online Materialien (Codes):</p> <ul style="list-style-type: none"> • 104102-0502 – aktuelle Nachrichten zur (globalen) Wasserproblematik • 104102-0503 – Infoblatt Wasserkreislauf • 104102-0504 – Infoblatt Tschad-See • 104102-0507 – Infos zu weiteren Staudammprojekten • 104102-0509 – Infoblatt Kampf um Wasser • 104102-0513 – Infoblatt Bewässerungslandwirtschaft • 104102-0514 – Selbsteinschätzungsbogen für den Kompetenzcheck <p><u>Didaktisch-methodischer Zugang:</u> <u>Methode:</u> ein Wirkungsgefüge erstellen</p>

<p>–Problematik in humiden Räumen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>unterrichtsvorhabenabschließender Kompetenzcheck</u> <p>Die Schülerinnen und Schüler nehmen eine selbstständige Überprüfung ihrer im Laufe des Unterrichtsvorhabens erworbenen Kompetenzen vor.</p>		
<p>Leistungsbewertung: (fakultativ) Schülerreferate (z.B. unter Zuhilfenahme von Postern/Plakaten/Powerpoint-Präsentationen, möglicherweise in der Unterrichtssequenz: „<i>Eingriffe des Menschen in den Wasserhaushalt</i>“ anhand entsprechender Raumbeispiele und mit besonderer Berücksichtigung der Verwendung einer präzisen geographischen Fachsprache und Ausbildung eines Fachbegriffsnetzes.</p>		

Thema: Förderung und Nutzung fossiler Energieträger im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie, Neue Fördertechnologien - Verlängerung des fossilen Zeitalters mit kalkulierbaren Risiken? (UV 4-5)

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1),
- erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- beschreiben durch wirtschaftliche und politische Faktoren beeinflusste räumliche Entwicklungsprozesse (SK4),
- beschreiben Raumnutzungsansprüche und –konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5).

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1),
- recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2),
- übernehmen Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK3),
- vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden (HK4).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grund gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2),
- bewerten die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit (UK5),
- bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg (UK8).


Inhaltsfelder: IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung) und IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung)

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen

Zeitbedarf: ca. 18 Unterrichtsstunden (á 60 min.)

Vorhabensbezogene Konkretisierung des UV4-5:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<ul style="list-style-type: none"> • <u>Entwicklung des globalen Energiebedarfs</u> • <u>Steinkohle – ein fossiler Energieträger als Standortfaktor</u> • <u>Ökonomische, ökologische und soziale Auswirkungen der Förderung fossiler Energieträger – Rheinisches Braunkohlerevier</u> • <u>Erdöl – weltweite Nachfrage als Entwicklungsimpuls für Förderregionen: ein Rohstoff mit Konfliktpotenzial</u> • <u>Neue Fördertechnologien – Verlängerung des fossilem Zeitalters mit kalkulierbaren Risiken?</u> • <u>Terra Differenzierung: Fossile Energien – Sicherung der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Zukunft?</u> • <u>unterrichtsvorhabenabschließender Kompetenzcheck</u> <p>Die Schülerinnen und Schüler nehmen eine selbstständige Überprüfung ihrer im Laufe des Unterrichtsvorhabens erworbenen Kompetenzen vor.</p>	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die unterschiedliche Verfügbarkeit fossiler Energieträger in Abhängigkeit von den geologischen Lagerungsmöglichkeiten erläutern, • den Einfluss fossiler Energieträger auf den Klimawandel sowie die Bedeutung regenerativer Energien für einen nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutz erklären. <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten und Grenzen von fossiler Energieerzeugung unter Berücksichtigung von wirtschaftlichen Interessen und Erfordernissen des Klimaschutzes bewerten, • die Auswirkungen der Ausweitung von Abbauflächen für fossile Energierohstoffe im Zusammenhang mit der Ernährungssicherung für eine wachsende Weltbevölkerung erörtern, • die räumlichen Voraussetzungen und Folgen verschiedener Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs beurteilen, unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit den hohen Energieverbrauch von Industrienationen kritisch bewerten. 	<p><u>Obligatorisch:</u> aktuelles Lehrwerk TERRA Geographie Einführungsphase Oberstufe NRW (2010), S. 128-163</p> <p><u>Fakultativ:</u></p>  <p>Quelle: www.diercke.de/kartenansicht.xtp?artId=978-3-14-100700-8&stichwort=Energieverbrauch</p> <p>Diercke Weltatlas: Rheinisch-Westfälisches Industriegebiet: 36 (u.a. Ruhrgebiet zu Beginn der Steinkohle) Industrieraum Halle-Leipzig: 38/39 Saarland/Lothringen/Luxemburg: 42 Deutschland – Energie: 50 (u. a. Wasserkraft, Biomasse) Rheinisches Braunkohlerevier 51 (u.a. Landschaftswandel, Umweltproblematiken) Deutschland – Wirtschaftsstruktur: 64 Deutschland – Raumordnung: 66 (Emscher-Landschaft des Strukturwandels) Europa – Wirtschaft: 85 Oberschlesisches Industriegebiet: 97 Nordsee – Erdöl und Erdgas: 106 Baikalsee – Wirtschaft: 156 Arabische Golfstaaten – Wirtschaft: 163 Südamerika – Wirtschaft: 214 Erde – Energierohstoffe/ -verbrauch: 242</p>

Thema: Regenerative Energien – realistische Alternative für den Energiehunger der Welt? (UV6)

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1),
- erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- beschreiben Raumnutzungsansprüche und –konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),
- ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf unterschiedlichen Maßstabsebenen ein (SK6).

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache und geeigneter fachspezifischer Hilfsmittel (Tabellenkalkulation, GIS) problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2),
- erörtern die sich aus Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte (UK6),
- beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen (UK7),
- bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg (UK8).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- übernehmen Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK3),
- vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden (HK4),
- entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme (HK5),
- präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum (HK6).

Inhaltsfeld: IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung)

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung regenerativer Energien als Beitrag eines nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutzes

Zeitbedarf: ca. 13 Unterrichtsstunden (á 60 min.)

Vorhabensbezogene Konkretisierung des UV6:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<ul style="list-style-type: none"> • <u>Energiewende – Aufbruch in ein neues Zeitalter</u> • <u>Kann eine klimaneutrale Stromversorgung gelingen?</u> • <u>Terra Differenzierung: Stromerzeugung – zwischen Vision und Plan</u> • <u>Energieinfrastruktur – Fit für die Energiewende?</u> • <u>Energie ist nicht nur Strom</u> • <u>Neue Fördertechnologien – Verlängerung des fossilem Zeitalters mit kalkulierbaren Risiken?</u> 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Formen regenerativer Energieerzeugung und deren Versorgungspotenzial beschreiben, • den Einfluss fossiler Energieträger auf den Klimawandel sowie die Bedeutung regenerativer Energien für einen nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutz erklären. <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten und Grenzen von regenerativer Energieerzeugung unter Berücksichtigung von wirtschaftlichen Interessen und Erfordernissen des Klimaschutz bewerten, • die Auswirkungen der Ausweitung von Anbauflächen für nachwachsende Energierohstoffe im Zusammenhang mit der Ernährungssicherung für eine wachsende Weltbevölkerung erörtern, • die räumlichen Voraussetzungen und Folgen verschiedener Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs beurteilen, unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit den hohen Energieverbrauch von Industrienationen kritisch bewerten. 	<p><u>Obligatorisch:</u> aktuelles Lehrwerk TERRA Geographie Einführungsphase Oberstufe NRW (2010), S. 168-199</p> <p>Neben der Behandlung der genannten Kapitel im Lehrbuch steht im UV6 die Erarbeitung, Analyse und Bewertung von geographischen Sachverhalten im Umfeld der Schule im Vordergrund. Der thematische Schwerpunkt des UV6 wird daher im Rahmen einer (Tages-)Exkursion vertieft und stärkt insbesondere die HK3. Mögliche Ziele wären regenerative Energieerzeuger im Nahraum:</p> <p>Windkraftanlagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wittgenstein New Energy Holding GmbH Schloss Wittgenstein 1, 57334 Bad Laasphe Ansprechpartner: Cliff Reppel • Rentkammer Wittgenstein, Schloss Wittgenstein 4, 57334 Bad Laasphe Ansprechpartner: Henning Graf Kanitz <p>Photovoltaikanlage: auf dem Dach unseres Schulgebäudes Steinackerstraße 10, 57334 Bad Laasphe Ansprechpartner: Rudi Niesyto</p> <p>Altstadt-Projekt Bad Laasphe: Blockheizkraftwerke in der Altstadt Ansprechpartner: Joachim Debus (Stadtverwaltung Bad Laasphe)</p> <p>Biomassekraftwerk Schameder: Am Gäuseberg, Industriepark, 57339 Erndtebrück</p> <p>Solarzentrum Mittelhessen: Im Süßacker 1-3, 35236 Breidenbach-Oberdieten Ansprechpartner: Frank Luckenbach</p>

2.1.2.2 **Qualifikationsphase Q1:** Grundkurs und Leistungskurs (Ergänzungen für LK kursiv)

Thema: Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen (UV1)

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1),
- erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- erklären humangeographische Strukturen und Wechselwirkungen sowie deren Folgen (SK3),
- beschreiben Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5).

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- *orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1),*
- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2),
- analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- stellen geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- *bewerten raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2),*
- *erörtern die sich aus Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte (UK6),*

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2),
- *übernehmen Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK3),*
- entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme (HK5).

Inhaltsfelder: IF 3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen vor dem Hintergrund weltwirtschaftlicher Prozesse
- Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen
- Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit

Zeitbedarf GK: ca. 18 Unterrichtsstunden (á 60 min.)

Zeitbedarf LK: ca. 30 Unterrichtsstunden (á 60 min.)

Vorhabenbezogene Konkretisierung des UV1:

Unterrichtssequenzen (Kapitel im Buch, Seite)	Zu entwickelnde Kompetenzen (konkretisierte Sach- und Urteilskompetenzen laut Lehrplan)	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p>1.1 Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen vor dem Hintergrund weltwirtschaftlicher Prozesse (S. 10-23)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> - vergleichen Plantagenwirtschaft und Subsistenzwirtschaft hinsichtlich ihrer Betriebsstrukturen und Marktausrichtung. - stellen vor dem Hintergrund der Begrenztheit agrarischer Anbauflächen und dem steigenden Bedarf an Agrargütern zunehmende Nutzungskonkurrenzen dar. <p><i>LK: - erläutern Wechselwirkungen zwischen lokaler und regionaler Agrarproduktion in den Tropen und dem Weltagrarmarkt,</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern den Einfluss weltwirtschaftlicher Prozesse und Strukturen auf die agrare Raumnutzung der Tropen. - erläutern die Gefährdung des tropischen Regenwaldes aufgrund der Eingriffe des Menschen in den Stoffkreislauf. - erörtern das Spannungsfeld von Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion und Notwendigkeit zur Versorgungssicherung. - bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens. 	<p><u>Raumbeispiele:</u> z.B.: - Bananen / Kaffee aus Costa Rica - Sojafarm in Brasilien</p> <p><u>weitere Materialien z.B.:</u> Film: „Schmutzige Schokolade“</p> <p>Diercke Weltatlas: S. 217 / 3 S. 240 / 1</p> <p>Unterrichtsgang zum nahegelegenen Supermarkt/Fair Trade-Laden</p>
<p>1.2 Intensive landwirtschaftliche Produktion in den ariden Subtropen - Beispiel Saudi-Arabien (S. 24-35)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen unterschiedliche Formen der Bewässerungswirtschaft in den Subtropen als Möglichkeiten der Überwindung der klimatischen Trockengrenze dar. - stellen Bodenversalzung und Bodendegradierung als Folgen einer unangepassten landwirtschaftlichen Nutzung dar. - bewerten Maßnahmen zur Verringerung von Bodendegradation und Desertifikation hinsichtlich ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte. - bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens. 	<p>Experimente zur Bodenversalzung, Anleitung durch Schüler</p>

<p>1.3 Intensive landwirtschaftliche Produktion in den semiariden Subtropen - das Beispiel der Huerta von Murcia in Südostspanien (S. 36-37)</p>	<p>Die Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen unterschiedliche Formen der Bewässerungslandwirtschaft in den Subtropen als Möglichkeiten der Überwindung der klimatischen Trockengrenze dar. <p><i>LK: - analysieren unterschiedliche Formen der Bewässerungslandwirtschaft zur Überwindung der klimatischen Trockengrenze und unterscheiden sie hinsichtlich ihrer Effizienz des Wassereinsatzes.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären Kennzeichen des landwirtschaftlichen Strukturwandels wie Mechanisierung, Intensivierung und Spezialisierung mit sich verändernden ökonomischen und technischen Rahmenbedingungen sowie Konsumgewohnheiten. - erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens. - bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens. 	<p><u>Materialien:</u> Diercke Weltatlas S. 119/2 u. 3</p>
<p>1.4 Den Boden unter den Füßen verlieren - Desertifikation im Sahel (S.38-43)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen Bodenversalzung und Bodendegradierung als Folgen einer unangepassten landwirtschaftlichen Nutzung dar. - bewerten Maßnahmen zur Verringerung von Bodendegradation und Desertifikation hinsichtlich ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte. 	<p><u>Raumbeispiel:</u> z.B. Mali, Niger, Sudan</p> <p>Behandlung der Zai-Methode als Alternative</p> <p><u>Materialien:</u> Mensch und Raum 4 Diercke Weltatlas S. 135/5 S. 235/3 S. 132/4</p>
<p>1.5 Intensivierung und Strukturwandel in der gemäßigten Zone (S.44-53)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären Kennzeichen des landwirtschaftlichen Strukturwandels wie Mechanisierung, Intensivierung und Spezialisierung mit sich verändernden ökonomischen und technischen Rahmenbedingungen sowie Konsumgewohnheiten. - kennzeichnen Merkmale der ökologischen Landwirtschaft. <p><i>LK: - bewerten Auswirkungen des agraren Strukturwandels mit dem Schwerpunkt der Beschäftigungswirksamkeit und der Veränderungen der Kultur- und Naturlandschaft.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens. 	<p><u>Raumbeispiel:</u> Schwerpunkt Deutschland, Niederlande, Dänemark</p> <p>Massentierhaltung, Strukturwandel in der Milchviehhaltung</p>

<p>1.6 Instrumente zur Messung der Nachhaltigkeit (S.54-57)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens. - bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens. 	<p><u>Inhalte:</u> ökologischer Fußabdruck und Rucksack, ökologische und biologische Produktion</p> <p><u>Methode:</u> Wertequadrat, Nachhaltigkeitsdreieck</p>
<p>1.7 Agrarprodukte für Milliarden Menschen? (S.58-59)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens. 	<p>Tragfähigkeit der Erde</p> <p>Klausurtraining</p>

Thema: Bevölkerungsentwicklung und Migration als Ursache räumlicher Probleme (UV2)

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1),
- erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- erklären humangeographische Strukturen und Wechselwirkungen sowie deren Folgen (SK3),
- beschreiben durch wirtschaftliche und politische Faktoren beeinflusste räumliche Entwicklungsprozesse (SK4),
- beschreiben Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5).

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3),
- arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus (MK4),
- recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3),
- erörtern unterschiedliche Raumwahrnehmungen hinsichtlich ihrer Ursachen (UK4),

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme (HK5),
- präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum (HK6).

Inhaltsfelder: IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen
- Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten

Zeitbedarf GK: ca. 13 Unterrichtsstunden (á 60 min.)

Zeitbedarf LK: ca. 23 Unterrichtsstunden (á 60 min.)

Vorhabenbezogene Konkretisierung des UV2:

Unterrichtssequenzen (Kapitel im Buch, Seite)	Zu entwickelnde Kompetenzen (konkretisierte Sach- und Urteilskompetenzen laut Lehrplan)	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
4.1 Probleme und Herausforderungen (S. 176-177)		Mind-Map: Aktivierung von latentem Vorwissen
4.2 Entwicklung der Weltbevölkerung (S. 178-185)	Die Schülerinnen und Schüler - erläutern anhand des Modells des demographischen Übergangs Unterschiede und Gemeinsamkeiten der demographischen Entwicklung zwischen Industrie- und Entwicklungsländern sowie daraus resultierende Folgen. - bewerten Aussagemöglichkeiten und -grenzen demographischer Modelle.	<u>Raumbeispiele</u> , u.a.: Deutschland, Bangladesch, Niger <u>Inhaltlicher Schwerpunkt:</u> Alterspyramiden auswerten, Einordnung in das Modell des demographischen Modells, Prognosen <u>Materialien:</u> Diercke Weltatlas S. 130 / 2 S. 146 / 2 S. 252-253 / 1,2,3 S. 358 / 3
4.3 Die demografische Alterung (S. 186-189)	Die Schülerinnen und Schüler - erläutern anhand des Modells des demographischen Übergangs Unterschiede und Gemeinsamkeiten der demographischen Entwicklung zwischen Industrie- und Entwicklungsländern sowie daraus resultierende Folgen. - bewerten Aussagemöglichkeiten und -grenzen demographischer Modelle.	<u>Raumbeispiele:</u> Deutschland, Nigeria <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> Geburtenrate, Sterberate, Zuwachsrage, Modelle (1. Und 2. Demographischer Übergang)
4.4 Migration weltweit (S. 190-197)	Die Schülerinnen und Schüler - erläutern sozioökonomische und räumliche Auswirkungen internationaler Migration auf Herkunfts- und Zielgebiete. <i>LK: - erläutern sozioökonomische und räumliche Auswirkungen von ökonomisch, ökologisch und politisch bedingter internationaler Migration auf Herkunfts- und Zielgebiete.</i> - erörtern Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration.	<u>Methode:</u> Kartenarbeit, Migrationsströme einzeichnen <u>Film:</u> Mit offenen Karten - Migration

Thema: Globale Disparitäten – Herausforderung für die Eine Welt (UV3)

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- erklären humangeographische Strukturen und Wechselwirkungen sowie deren Folgen (SK3),
- beschreiben durch wirtschaftliche und politische Faktoren beeinflusste räumliche Entwicklungsprozesse (SK4),
- beschreiben Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),
- ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf unterschiedlichen Maßstabsebenen ein (SK6),
- systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes (SK7).*

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus (MK4),
- recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- bewerten die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit (UK5),
- erörtern die sich aus Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte (UK6),
- beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen (UK7),
- bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg (UK8).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2),
- übernehmen Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK3),
- vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden (HK4),

Inhaltsfelder: IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten
- Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten

Zeitbedarf GK: ca. 20 Unterrichtsstunden (á 60 min.)

Zeitbedarf LK: ca. 33 Unterrichtsstunden (á 60 min.)

Vorhabenbezogene Konkretisierung des UV3:

Unterrichtssequenzen (Kapitel im Buch, Seite)	Zu entwickelnde Kompetenzen (konkretisierte Sach- Urteilskompetenzen laut Lehrplan) und	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
5.1 Gewinner und Verlierer in der Einen Welt (S. 202-207)		<u>Methode:</u> Wirkungsgefüge
5.2 Merkmale und Ursachen globaler Disparitäten (S. 208-217)	Die Schülerinnen und Schüler - unterscheiden Entwicklungsstände von Ländern anhand ökonomischer und sozialer Indikatoren sowie dem HDI. - erläutern sozioökonomische Disparitäten innerhalb und zwischen Ländern vor dem Hintergrund einer ungleichen Verteilung von Ressourcen und Infrastruktur sowie der politischen Verhältnisse. <i>LK: - erläutern sozioökonomische Disparitäten innerhalb und zwischen Ländern vor dem Hintergrund einer ungleichen Verteilung von Ressourcen und Infrastruktur und des Prozesses der globalen Fragmentierung.</i> - beurteilen Entwicklungschancen und Entwicklungsrisiken in unterschiedlich geprägten Wirtschaftsregionen, die sich aus dem Prozess der Globalisierung ergeben.	<u>Raumbeispiele, z.B.:</u> Malaysia, Kenia, Vietnam <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> Definition des Entwicklungsbegriffs, Messung und Erweiterung (Länderklassifikation), ASEAN (Entwicklungszusammenarbeit/-strategie und weitere Projekte), Globalisierung und Antriebskräfte, Chance und Risiko/Kritik an der Globalisierung, Weltwirtschaftsregionen, Freihandelsabkommen <u>Materialien:</u> Mystery (Terra „neu“)
5.3 Disparitäten und tragfähige Ernährungssicherung (S. 218-221)	Die Schülerinnen und Schüler - erörtern Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration.	<u>Methode:</u> Auswertung von Karikaturen
5.4 Strategien und Instrumente zur Reduzierung von Disparitäten (S. 222-231)	Die Schülerinnen und Schüler - stellen Entwicklungsachsen und Entwicklungspole als Steuerungselemente der Raumentwicklung dar. - erläutern das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung sowie daraus ableitbare Maßnahmen. <i>LK: - erläutern die Leitbilder der nachholenden Entwicklung, der Befriedigung von</i>	<u>Materialien:</u> Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung: Ländliche Entwicklung und Ernährungssicherung, online verfügbar unter: http://www.bmz.de/de/was_wir_machen/themen/les/ernaehrung/index.html

	<p><i>Grundbedürfnissen und der nachhaltigen Entwicklung sowie daraus abzuleitende Maßnahmen.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen konkrete Maßnahmen zum Abbau von regionalen Disparitäten im Hinblick auf deren Effizienz und Realisierbarkeit. - erörtern Konsequenzen, die sich aus der Umsetzung des Leitbilds der nachhaltigen Entwicklung ergeben. <p><i>LK: - erörtern Konsequenzen, die sich aus der Umsetzung unterschiedlicher Leitbilder der Entwicklung ergeben.</i></p>	
<p>5.5 Globalisierung als Chance zum Abbau von Disparitäten? (S. 232-239)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen Entwicklungsachsen und Entwicklungspole als Steuerungselemente der Raumentwicklung dar. - beurteilen konkrete Maßnahmen zum Abbau von regionalen Disparitäten im Hinblick auf deren Effizienz und Realisierbarkeit. <p><i>LK: - beurteilen Entwicklungschancen und Entwicklungsrisiken in unterschiedlich geprägten Wirtschaftsregionen, die sich aus dem Prozess der Globalisierung ergeben.</i></p> <p><i>LK: - beurteilen Strategien zur Exportdiversifizierung hinsichtlich ihrer Wirksamkeit für eine nationalen ökonomischen Entwicklung.</i></p>	<p><u>Methode:</u> Diskussionsrunde, Karikaturauswertung (Vertiefung)</p>

Thema: Wirtschaftsfaktor Tourismus – Bedeutung für unterschiedlich entwickelte Räume (UV4)

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1),
- erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- erklären humangeographische Strukturen und Wechselwirkungen sowie deren Folgen (SK3),
- beschreiben durch wirtschaftliche und politische Faktoren beeinflusste räumliche Entwicklungsprozesse (SK4),
- beschreiben Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1),*
- analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3),
- arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus (MK4),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- stellen geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- bewerten raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2),
- bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3),
- bewerten die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit (UK5),

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2),
- *übernehmen Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK3),*
- präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum (HK6).

Inhaltsfelder: IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedliche entwickelte Räume

Zeitbedarf GK: ca. 16 Unterrichtsstunden (á 60 min.)

Zeitbedarf LK: ca. 26 Unterrichtsstunden (á 60 min.)

Vorhabenbezogene Konkretisierung des UV4:

Unterrichtssequenzen (Kapitel im Buch, Seite)	Zu entwickelnde Kompetenzen (konkretisierte Sach- und Urteilskompetenzen laut Lehrplan)	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
7.1 Wohin die Reise geht (S. 276-277)	Die Schülerinnen und Schüler - erläutern die naturräumliche und infrastrukturelle Ausstattung einer Tourismusregion sowie deren Wandel aufgrund der touristischen Nachfrage.	<u>Raumbeispiel:</u> Heimatbezug (Winterberg) <u>Methode:</u> Eine kleine Raumanalyse
7.2 Boombranche Tourismus (S. 278-283)	Die Schülerinnen und Schüler - erläutern die naturräumliche und infrastrukturelle Ausstattung einer Tourismusregion sowie deren Wandel aufgrund der touristischen Nachfrage. - erörtern positive und negative Effekte einer touristisch geprägten Raumentwicklung. - erörtern den Zielkonflikt zwischen wirtschaftlichem Wachstum durch Tourismus und nachhaltiger und sozial gerechter Entwicklung in Tourismusregionen.	<u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> Tourismusformen, Butler-Modell, Massentourismus, <u>Materialien (gelten für das gesamte UV):</u> Diercke Weltatlas: S. 247 / 3 S. 89 / 2 S. 246 / 1 Mystery: Muss Maria umziehen? (Westermann)
7.3 Tourismus zwischen Landschaftszerstörung und Landschaftsbewahrung (S. 284-291)	Die Schülerinnen und Schüler - erläutern die naturräumliche und infrastrukturelle Ausstattung einer Tourismusregion sowie deren Wandel aufgrund der touristischen Nachfrage. - ordnen Folgen unterschiedlicher Formen des Tourismus in das Dreieck der Nachhaltigkeit ein. <i>LK: - ordnen Folgen unterschiedlicher Formen des Tourismus in verschiedene Konzepte der Nachhaltigkeit ein.</i> - erörtern positive und negative Effekte einer touristisch geprägten Raumentwicklung. - erörtern den Zielkonflikt zwischen wirtschaftlichem Wachstum durch Tourismus und nachhaltiger und sozial gerechter Entwicklung in Tourismusregionen. - bewerten ihr eigenes und fremdes Urlaubsverhalten hinsichtlich der damit verbundenen Folgen. <i>LK: - erörtern das Dilemma zwischen der Befriedigung individueller Urlaubsbedürfnisse und einer nachhaltigen Entwicklung in Tourismusregionen.</i>	<u>Raumbeispiel:</u> Mallorca (Balearn) Inhaltlicher Schwerpunkt: Nachhaltigkeitsdreieck, Errichtung der Nationalparks, neue Maßnahmen in El Arenal.

<p>7.4 Tourismus - eine Chance für Entwicklungsländer? (S. 292-299)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren unter Einbezug eines einfachen Modells die Entwicklung einer touristischen Destination. <p><i>LK: - erklären unter Einbezug verschiedener Modelle Bedeutung und raumzeitliche Entwicklung des Tourismus.</i></p> <p><i>LK: - ordnen Folgen unterschiedlicher Formen des Tourismus in verschiedene Konzepte der Nachhaltigkeit ein.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern positive und negative Effekte einer touristisch geprägten Raumentwicklung. - erörtern den Zielkonflikt zwischen wirtschaftlichem Wachstum durch Tourismus und nachhaltiger und sozial gerechter Entwicklung in Tourismusregionen. <p><i>LK: - erörtern das Dilemma zwischen der Befriedigung individueller Urlaubsbedürfnisse und einer nachhaltigen Entwicklung in Tourismusregionen.</i></p> <p><i>LK: - beurteilen Aussagemöglichkeiten und -grenzen von modellhaften Darstellungen der Tourismusentwicklung.</i></p>	<p><u>Raumbeispiel:</u> z.B. Vietnam, Thailand, Indonesien</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> Vorläufer, regionale Disparitäten, Sextourismus</p>
<p>7.5 Raumanalyse: Tourismus - eine Chance für eine zukunftsfähige Entwicklung Sri Lankas? (S. 300-305)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern die naturräumliche und infrastrukturelle Ausstattung einer Tourismusregion sowie deren Wandel aufgrund der touristischen Nachfrage. - ordnen Folgen unterschiedlicher Formen des Tourismus in das Dreieck der Nachhaltigkeit ein. - erörtern positive und negative Effekte einer touristisch geprägten Raumentwicklung. - erörtern den Zielkonflikt zwischen wirtschaftlichem Wachstum durch Tourismus und nachhaltiger und sozial gerechter Entwicklung in Tourismusregionen. 	<p>Klausurtraining und Kompetenzcheck</p> <p>Methode:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nachhaltigkeitsdreieck - Auswertung thematischer Karten - Erstellen eigener Karten zum touristischen Potenzial

2.1.2.3 Qualifikationsphase 2: Grundkurs und Leistungskurs (Ergänzungen für LK *kursiv*)

Thema: Wirtschaftsregionen im Wandel (UV1)

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1),
- erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- beschreiben durch wirtschaftliche und politische Faktoren beeinflusste räumliche Entwicklungsprozesse (SK4),
- beschreiben Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2),
- analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- bewerten raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2),
- bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3),
- erörtern unterschiedliche Raumwahrnehmungen hinsichtlich ihrer Ursachen (UK4),
- bewerten die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit (UK5),
- bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg (UK8).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2),
- *übernehmen Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK3),*
- vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden (HK4),
- entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme (HK5),

Inhaltsfelder: IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Strukturwandel industriell geprägter Räume
- Herausbildung von Wachstumsregionen

Zeitbedarf GK: ca. 15 Unterrichtsstunden (á 60 min.)

Zeitbedarf LK: ca. 24 Unterrichtsstunden (á 60 min.)

Vorhabenbezogene Konkretisierung des UV1:

Unterrichtssequenzen (Kapitel im Buch, Seite)	Zu entwickelnde Kompetenzen (konkretisierte Sach- und Urteilskompetenzen laut Lehrplan)	Vorhabenbezogene Vereinbarungen	Absprachen /
2.1 Ruhrgebiet – Entstehung und Wandel eines Industriegebietes (S.68-81)	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären den Wandel von Standortfaktoren als Folge technischen Fortschritts, veränderter Nachfrage und politischer Vorgaben. - erklären die Entstehung und den Strukturwandel industriell geprägter Räume mit sich wandelnden Standortfaktoren. <p><i>LK: - beschreiben den Zusammenhang zwischen Deindustrialisierungsprozessen und Modellen der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Reindustrialisierung, Diversifizierung und Tertiärisierung als Strategien zur Überwindung von Strukturkrisen. <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen den Bedeutungswandel von harten und weichen Standortfaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung eines Raumes. - erörtern konkrete Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen. 	<p><u>Raumbeispiel:</u> Duisburg, Oberhausen, Essen, Dortmund, Bochum</p> <p><u>Materialien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Diercke Weltatlas: S. 36 / 1,2 S. 37 / 1 - Weber: Standorttheorie - Kondratjew - Ruhr-Guide: http://www.ruhr-guide.de/freizeit/industriekultur/das-ruhrgebiet-die-entwicklung-und-der-strukturwandel/21960,0,0.html <p><i>Exkursion: Dortmund (LK), weitestgehend eigene Vorbereitung durch Lerngruppe</i></p>	
2.2 Faktoren der Standortwahl (S. 82-89)	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären den Wandel von Standortfaktoren als Folge technischen Fortschritts, veränderter Nachfrage und politischer Vorgaben. - erklären die Entstehung und den Strukturwandel industriell geprägter Räume mit sich wandelnden Standortfaktoren. <p><i>LK: - beschreiben den Zusammenhang zwischen Deindustrialisierungsprozessen und Modellen der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen den Bedeutungswandel von harten und weichen Standortfaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung eines Raumes, 		
2.3 Innovationen und Wirtschaftswandel (S. 90-97)	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären die Orientierung moderner Produktions- und Logistikbetriebe an leistungsfähigen Verkehrsstandorten aufgrund der wachsenden Bedeutung von just-in-time-production und lean-production. - beurteilen den Bedeutungswandel von harten und weichen Standortfaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung eines Raumes. 	<p>Erstellen von Schaubildern zu Just-in-time-production zur Visualisierung, z.B:</p>	

<p>2.4 Region München - Wachstum ohne Grenzen? (S. 98-101)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren Wachstumsregionen mit Hilfe wirtschaftlicher Indikatoren. <p><i>LK: - stellen als wesentliche Voraussetzungen für die Entwicklung von Hightech-Clustern eine hochentwickelte Verkehrs- und Kommunikationsinfrastruktur sowie die räumliche Nähe zu Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen dar.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Bedeutung von Wachstumsregionen für die Entwicklung eines Landes aus wirtschaftlicher, technologischer und gesellschaftlicher Perspektive. <p><i>LK: - beurteilen die Bedeutung staatlicher Institutionen und politischer Entscheidungen für die Ausprägung von Wachstumsregionen und Hightech-Clustern.</i></p>	<p><u>Materialien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Diercke Weltatlas: Hightech Standorte München S. 47 / 1 S. 46 - www.verbund-strukturwandel.de
<p>2.5 Fit für den globalen Markt: Förderung europäischer Wirtschaftsregionen (S. 102-109)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Reindustrialisierung, Diversifizierung und Tertiärisierung als Strategien zur Überwindung von Strukturkrisen. - erörtern konkrete Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen. <p><i>LK: - erörtern konkrete Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen hinsichtlich der Nachhaltigkeit, raumordnerischer Leitbilder und Entwicklungsstrategien.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Bedeutung von Wachstumsregionen für die Entwicklung eines Landes aus wirtschaftlicher, technologischer und gesellschaftlicher Perspektive. <p><i>LK: - beurteilen die Bedeutung staatlicher Institutionen und politischer Entscheidungen für die Ausprägung von Wachstumsregionen und Hightech-Clustern.</i></p>	<p>Möglich: Centro Oberhausen</p>

<p>2.6 Mehr Wachstum durch Sonderwirtschafts- und Freihandelszonen (S. 110-115)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern die Veränderung von lokalen und globalen Standortgefügen aufgrund der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftlichen Integrationszonen. - erörtern Chancen und Risiken, die sich in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht aus der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftlichen Integrationszonen ergeben. 	<p>Inhaltliche Schwerpunkte: Triade, ASEAN</p>
---	---	--

Thema: Auf dem Weg zur Dienstleistungsgesellschaft – Tertiärisierung von Wirtschaft und Gesellschaft (UV2)

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- erklären humangeographische Strukturen und Wechselwirkungen sowie deren Folgen (SK3),
- beschreiben durch wirtschaftliche und politische Faktoren beeinflusste räumliche Entwicklungsprozesse (SK4),
- systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes (SK7).

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1),
- analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- stellen geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- erörtern die sich aus Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte (UK6),
- beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen (UK7),

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme (HK5),

Inhaltsfelder: IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung

Zeitbedarf GK: ca. 12 Unterrichtsstunden (à 60 min.)

Zeitbedarf LK: ca. 19 Unterrichtsstunden (à 60 min.)

Vorhabenbezogene Konkretisierung des UV2:

Unterrichtssequenzen (Kapitel im Buch, Seite)	Zu entwickelnde Kompetenzen (konkretisierte Sach- und Urteilskompetenzen laut Lehrplan)	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
6.1 Dienstleistungszentrum Düsseldorf (S. 248-249)	Die Schülerinnen und Schüler - erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten. <i>LK: - beschreiben die räumliche Struktur von Dienstleistungsclustern.</i>	<u>Zusätzliches Material:</u> Mensch und Raum Oberstufe
6.2 Tertiärisierung - nicht nur ein Segen (S. 250-251)	Die Schülerinnen und Schüler - erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten. - erörtern raumstrukturelle Folgen, die sich durch die Aufspaltung des tertiären Sektors in Hoch- und Niedriglohnbereiche ergeben sowie die damit verbundenen Konsequenzen für Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen.	<u>Raumbeispiel:</u> Asien <u>Inhaltlicher Schwerpunkt:</u> Textilindustrie <u>Materialien:</u> H&M als Bezugswelt der Schülerinnen und Schüler
6.3 Der Weg in die Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft (S. 252-257)	Die Schülerinnen und Schüler - stellen die Vielfalt des tertiären Sektors am Beispiel der Branchen Handel, Verkehr sowie personen- und unternehmensorientierte Dienstleistungen dar. - erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten.	<u>Materialien:</u> - Film „Containerhafen Hamburg“ - Diercke Weltatlas: S. 30-31 /2, 4
6.4 Verkehrs- und Kommunikationsnetze - ihre Bedeutung für globale Verflechtungen (S. 258-263)	Die Schülerinnen und Schüler - erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten. - bewerten die Bedeutung einer leistungsfähigen Infrastruktur für Unternehmen des tertiären Sektors.	
6.5 Global Citys – urbane Zentren der Weltwirtschaft (S. 264-271)	Die Schülerinnen und Schüler - erklären die Herausbildung von Global Cities zu höchstrangigen Dienstleistungszentren als Ergebnis der globalen Wirtschaftsentwicklung. - erörtern Folgen des überproportionalen Bedeutungszuwachses von Global Cities.	<u>Raumbeispiele:</u> London, Frankfurt am Main, New York <u>Methode:</u> Präsentationen in Power-Point-Form

Thema: Stadtentwicklung und Stadtstrukturen (UV 3)

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1),
- erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- erklären humangeographische Strukturen und Wechselwirkungen sowie deren Folgen (SK3),
- beschreiben durch wirtschaftliche und politische Faktoren beeinflusste räumliche Entwicklungsprozesse (SK4),
- beschreiben Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),
- systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes (SK7).

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2),
- analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3),
- arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus (MK4),
- recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- stellen geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- erörtern unterschiedliche Raumwahrnehmungen hinsichtlich ihrer Ursachen (UK4),

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2),
- *übernehmen Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK3),*
- vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden (HK4),
- entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme (HK5),

- präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum (HK6).

Inhaltsfelder: IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten
- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung
- Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedlich entwickelte Räume

Zeitbedarf UV 3 insgesamt (bestehend aus 3 Teilen)

Zeitbedarf GK: ca. 20 Unterrichtsstunden (á 60 min.)

Zeitbedarf LK: ca. 32 Unterrichtsstunden (á 60 min.)

Vorhabenbezogene Konkretisierung des UV3:

Unterrichtssequenzen (Kapitel im Buch, Seite)	Zu entwickelnde Kompetenzen (konkretisierte Sach- und Urteilskompetenzen laut Lehrplan)	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
3.1 Stadt als lebenswerter Raum für alle? (S. 121-123)	Die Schülerinnen und Schüler - bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung auch unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern.	Inhaltlicher Schwerpunkt: Stadtgesichter und Stadtansichten in Malerei und Liedern, z.B. Grönemeyer „Bochum“, Meidner „Ich und die Stadt“
3.2 Städte als komplexe Lebensräume zwischen Tradition und Fortschritt (S. 124-139)	Die Schülerinnen und Schüler - gliedern städtische Räume nach genetischen, funktionalen und sozialen Merkmalen. <i>LK: - ordnen anhand von städtebaulichen Merkmalen Städte oder Stadtteile historischen und aktuellen Leitbildern der Stadtentwicklung zu.</i> - beschreiben die Genese städtischer Strukturen mit Bezug auf grundlegende Stadtentwicklungsmodelle. - erläutern den Einfluss von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen auf gegenwärtige Stadtstrukturen. - erklären die Entstehung tertiärwirtschaftlich geprägter städtischer Teilräume im Zusammenhang mit Nutzungskonkurrenzen, dem sektoralen Wandel und dem Miet- und Bodenpreisgefüge. <i>LK: - erklären die Verflechtung von Orten verschiedener Zentralitätsstufen mit deren unterschiedlicher funktionalen Ausstattung.</i> - bewerten die Folgen von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen im Hinblick auf ökologische Aspekte und das Zusammenleben sozialer Gruppen. - erörtern Chancen und Risiken konkreter Maßnahmen zur Entwicklung städtischer Räume. <i>LK: - erörtern Umfang und Grenzen von Großprojekten als Impulse für die Revitalisierung von Innenstädten.</i> - bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung auch unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern.	<u>Raumbeispiel, z.B.:</u> Stadtentwicklung Winterberg, Donau-City (Wien), London, Frankreich, Deutschland (Dresden Hollerau) <u>Inhaltlicher Schwerpunkt:</u> Europäisches Stadtmodell, Urbanisierung, Suburbanisierung, funktionale Gliederung, Schaubild: Problemfelder der Innenstädte, Gartenstadtidee

<p>3.3 Stadt und Stadtentwicklung in außereuropäischen Kulturkreisen (S. 140-147)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die Genese städtischer Strukturen mit Bezug auf grundlegende Stadtentwicklungsmodelle. <i>LK: - beschreiben die Genese kulturraumspezifischer städtischer Strukturen mit Bezug auf verschiedene Stadtentwicklungsmodelle.</i> <i>LK: - beurteilen die Aussagekraft von Stadtentwicklungsmodellen hinsichtlich ihrer Übertragbarkeit auf Realräume.</i> - bewerten die Folgen von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen im Hinblick auf ökologische Aspekte und das Zusammenleben sozialer Gruppen. 	<p><u>Inhaltlicher Schwerpunkt:</u> Stadtmodelle, Segregation, Shrinking City, gated Communities</p> <p>Raumbeispiele: USA, Mexiko, Brasilien</p>
<p>3.4 Metropolisierung und Marginalisierung – Prozesse im Rahmen der weltweiten Verstädterung (S. 148-159)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern Metropolisierung als Prozess der Konzentration von Bevölkerung, Wirtschaft und hochrangigen Funktionen. - erläutern die Herausbildung von Megastädten als Ergebnis von Wanderungsbewegungen aufgrund von pull- und push-Faktoren. - stellen die räumliche und soziale Marginalisierung in Städten in Entwicklungs- und Schwellenländern dar. <i>LK: - erklären die lokale Fragmentierung und Polarisierung als einen durch die Globalisierung verstärkten Prozess aktueller Stadtentwicklung.</i> - erörtern die Problematik der zunehmenden ökologischen und sozialen Vulnerabilität städtischer Agglomerationen im Zusammenhang mit fortschreitender Metropolisierung- und Marginalisierung. - bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung auch unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern. 	
<p>3.5 Strategien einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung (S. 160-167)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen Stadtumbaumaßnahmen als notwendige Anpassung auf sich verändernde soziale, ökonomische und ökologische Rahmenbedingungen dar. - bewerten Maßnahmen für eine nachhaltige Stadtentwicklung im Spannungsfeld von Mobilität und Lebensqualität. - erörtern die Auswirkungen von Revitalisierungsmaßnahmen unter Aspekten nachhaltiger Stadtentwicklung. <i>LK: - erörtern den Wandel städtebaulicher Leitbilder als Ausdruck sich verändernder ökonomischer, demographischer, politischer und</i> 	<p><u>Inhaltlicher Schwerpunkt:</u> Leitbild „nachhaltige Stadtentwicklung“, z.B. in der HafenCity Hamburg, Zentralität als Ausdruck funktionaler Verflechtungen – Beispiel Deutschland</p> <p><u>Materialien, u.a.:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Bundeamt für Bauwesen und Raumordnung - Ministerium für Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft

	<p><i>ökologischer Rahmenbedingungen.</i></p> <p><i>LK: - erörtern Chancen und Risiken konkreter Maßnahmen zur Entwicklung städtischer Räume anhand von Kriterien, die sich aus raumordnerischen und städtebaulichen Leitbildern ergeben.</i></p> <p><i>LK: - bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung.</i></p> <p><i>LK: - bewerten Maßnahmen für eine nachhaltige Stadtentwicklung im Spannungsfeld von Mobilität und Lebensqualität auch unter Berücksichtigung der jeweiligen Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern.</i></p>	
--	--	--

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Geographie die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 23 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht versucht individuelle Lernwege zu berücksichtigen.
9. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

15. Im Mittelpunkt stehen Mensch-Raum-Beziehungen
16. Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seiner Bezugswissenschaft Geographie.
17. Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise fächer- und lernbereichsübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.
18. Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
19. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen und einem konkreten Raumbezug ausgehen.
20. Im Geographieunterricht selber, aber auch darüber hinaus (Exkursionen, Studienfahrten, etc.) werden alle sich bietenden Möglichkeiten genutzt, um die Orientierungsfähigkeit zu schulen.
21. Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarizität und soll ermöglichen, räumliche Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
22. Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
23. Der Unterricht ist handlungsorientiert und soll Möglichkeiten zur realen Begegnung an inner- als auch an außerschulischen Lernorten eröffnen.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von §13 - §16 der APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Geographie für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Verbindliche Absprachen:

(EF)

- 1.) Alle Schülerinnen und Schüler halten innerhalb der Einführungsphase mindestens einmal einen Kurzvortrag/Präsentation/Referat zu einem umgrenzten geographischen Themengebiet.
- 2.) Im ersten Quartal des ersten Halbjahres der Einführungsphase (vgl. UV1) wird ein verbindliches Klausur- und Methodentraining durchgeführt, das die Schülerinnen und Schüler mit den Aufgabentypen, Operatoren und den Umgang mit unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln (Karte, Bild, statistische Angaben, Graphiken und Text) unter korrekter Verwendung von Fachsprache und angemessenen Redemitteln vertraut macht.
- 3.) In der Einführungsphase werden im ersten und zweiten Halbjahr jeweils eine Klausur (90 Min.) geschrieben.
- 4.) Die beiden Klausuren in der Einführungsphase erhalten im Sinne der sukzessiven Annäherung an die Aufgabenformate von Klausuren in der Qualifikationsphase eine kurze Erläuterung zum jeweiligen Operator der Aufgabenstellungen (z.B. in Form einer Fußnote).

(Q1)

- 1.) Alle Schülerinnen und Schüler halten innerhalb der Qualifikationsphase mindestens einmal einen Kurzvortrag zu einem umgrenzten geographischen Themengebiet.
- 2.) Es wird mindestens eine Exkursion durchgeführt. An der Planung müssen die Schülerinnen und Schüler gleichermaßen beteiligt sein.
- 3.) Die Schülerinnen und Schüler führen Experteninterviews (LK).
- 4.) Es werden zwei Klausuren je Halbjahr geschrieben. Dies betrifft diejenigen Schülerinnen und Schüler, die den Grundkurs als drittes oder viertes Abiturfach gewählt haben. Die Zeit je Klausur betrifft 120 Minuten.
- 5.) Für den Leistungskurs gelten die schulinternen Absprachen.
- 6.) Eine fortwährende Materialanbindung ist unerlässlich.

Verbindliche Instrumente:

I. Als Instrumente für die Beurteilung der schriftlichen Leistung werden Klausuren und ggf. Facharbeiten herangezogen:

Klausuren:

- Klausuren orientieren sich immer am Abiturformat und am jeweiligen Lernstand der Schülerinnen und Schüler.
- Klausuren bereiten die Aufgabentypen des Zentralabiturs sukzessive vor; dabei wird der Grad der Vorstrukturierung im Verlauf der Oberstufe zurückgefahren.

- Die Bewertung der Klausuren erfolgt grundsätzlich mit Hilfe eines Kriterienrasters.
- Die Aufgabenstellungen der schriftlichen Lernkontrollen beinhalten alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche.
- Die im KLP Kap. III dargestellten Überprüfungsformen (Darstellungsaufgaben, Analyseaufgaben und Erörterungsaufgaben) sind im Rahmen einer gegliederten Aufgabenstellung Bestandteil jeder Klausur.
- Im Bereich der Darstellungsaufgaben ist darauf zu achten, dass in einer Klausur die Anfertigung von Darstellungs- und Arbeitsmitteln gefordert wird.
- Im Bereich der Erörterungsaufgabe ist auf einen kritischen Umgang mit Quellen zu achten.

Facharbeiten:

- Die Regelung von § 13 Abs.3 APOGOST, nach der „in der Qualifikationsphase [...] nach Festlegung durch die Schule eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt“ wird, wird angewendet.
- Facharbeitsthemen sollen eine deutliche Eingrenzung des Themas und die Entwicklung einer Problemstellung aufweisen, die selbstständig mit empirischen Mitteln untersucht wird. Daher ist ein starker regionaler Bezug zu bevorzugen.

II. Als Instrumente für die Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit gelten insbesondere:

- mündliche Beiträge zum Unterrichtsgespräch,
- individuelle Leistungen innerhalb von kooperativen Lernformen / Projektformen,
- Präsentationen, z.B. im Zusammenhang mit Referaten,
- Vorbereitung und Durchführung von Simulationen, Podiumsdiskussionen,
- Protokolle,
- Vorbereitung von Exkursionen, Exkursionsprotokolle,
- eigenständige Recherche (Bibliothek, Internet, usw.) und deren Nutzung für den Unterricht,
- Projektmappe,
- Praktische Arbeitsergebnisse, Materialerstellung (u.a. Kartierung, Befragung, Rollenkarten, multiperspektivische Raumbewertung),
- Hausaufgaben.

Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für die Leistungen der Schülerinnen und Schüler müssen ihnen transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- Qualität der Beiträge,
- Kontinuität der Beiträge.

Besonderes Augenmerk ist dabei auf Folgendes zu legen:

- sachliche Richtigkeit,
- angemessene Verwendung der Fachsprache,
- Darstellungskompetenz,
- Komplexität/Grad der Abstraktion,
- Sicherheit in der Beherrschung der Fachmethoden,
 - Selbstständigkeit im Arbeitsprozess,

- Differenziertheit der Reflexion,
- Präzision.

Konkretisierte Kriterien:

Kriterien für die Überprüfung und Bewertung der schriftlichen Leistung (Klausuren):

- Erfassen der Aufgabenstellung,
- Bezug der Darstellung zur Aufgabenstellung,
- sachliche Richtigkeit,
- sachgerechte Anwendung der Methoden zur Analyse und Interpretation der Materialien,
- Herstellen von Zusammenhängen,
- Komplexität/Grad der Abstraktion,
- Plausibilität,
- Transfer,
- Reflexionsgrad,
- sprachliche Richtigkeit und fachsprachliche Qualität der Darstellung.

Kriterien für die Überprüfung und Bewertung von Facharbeiten:

Die Beurteilungskriterien für Klausuren werden auch auf Facharbeiten angewendet. Darüber hinaus ist ein besonderes Augenmerk zu richten auf die folgenden Aspekte:

1. Inhaltliche Kriterien:

- selbstständige Eingrenzung des Themas und Entwicklung einer Problemstellung,
- Selbstständigkeit im Umgang mit dem Thema,
- Tiefe und Gründlichkeit der Recherche,
- Souveränität im Umgang mit den Materialien und Quellen,
- Differenziertheit und Strukturiertheit der inhaltlichen Auseinandersetzung, der Argumentation,
- Beherrschung, selbstständige Auswahl und Anwendung fachrelevanter Arbeitsweisen,
- Kritische Distanz zu den eigenen Ergebnissen und Urteilen.

2. Sprachliche Kriterien:

- Beherrschung der Fachsprache, Präzision und Differenziertheit des sprachlichen Ausdrucks, sprachliche Richtigkeit,
- Sinnvolle, korrekte Einbindung von Zitaten und Materialien in den Text.

3. Formale Kriterien:

- Einhaltung der gesetzten Frist und des gesetzten Umfangs,
- Vollständigkeit der Arbeit,
- Sauberkeit und Übersichtlichkeit von erstellten Materialien,
- sinnvoller Umgang mit den Möglichkeiten des PC (z.B. Rechtschreibüberprüfung, Schriftbild, Fußnoten, Einfügen von Dokumenten, Bildern etc., Inhaltsverzeichnis),
- Korrekter Umgang mit Internetadressen (mit Datum des Zugriffs),
- Korrektes Literaturverzeichnis, korrekte Zitiertechnik.

Kriterien für die Überprüfung der sonstigen Mitarbeit

Umfang und Grad des Kompetenzerwerbs werden unter folgenden Gesichtspunkten geprüft:

- Zuverlässigkeit und Regelmäßigkeit,
- Eigenständigkeit der Beteiligung,
- Sachliche und (fach-)sprachliche Angemessenheit der Beiträge,
- Reflexionsgehalt der Beiträge und Reflexionsfähigkeit gegenüber dem eigenen Lernprozess im Fach Geographie,
- Umgang mit anderen Schülerbeiträgen und mit Korrekturen,
- Sachangemessenheit und methodische Vielfalt bei Ergebnispräsentationen,
- Bei Gruppenarbeiten:
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe,
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile,
- Bei Projekten / projektorientiertem Arbeiten:
 - Einhaltung gesetzter Fristen,
 - Selbstständige Themenfindung,
 - Dokumentation des Arbeitsprozesses,
 - Grad der Selbstständigkeit,
 - Qualität des Produktes,
 - Reflexion des eigenen Handelns,
 - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung.

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldungen zu den Klausuren erfolgen in Verbindung mit den zugrunde liegenden kriteriellen Erwartungshorizonten, die Bewertung von Facharbeiten wird in Gutachten dokumentiert.

Die Leistungsrückmeldung über die Note für die sonstige Mitarbeit und die Abschlussnote erfolgt in mündlicher Form zu den durch SchulG und APO-GOST festgelegten Zeitpunkten sowie auf Nachfrage.

Im Interesse der individuellen Förderung werden bei Bedarf die jeweiligen Entwicklungsaufgaben konkret beschrieben.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Einführungsphase:

TERRA Geographie Einführungsphase Oberstufe NRW (2010), Klett Verlag, Stuttgart.

Diercke Weltatlas (2008), Westermann, Braunschweig.

Haack Weltatlas (2008), Klett Verlag, Stuttgart.

Qualifikationsphase 1 und 2:

TERRA Geographie Qualifikationsphase Oberstufe NRW (2015), Klett Verlag, Stuttgart.

TERRA Geographie Qualifikationsphase Oberstufe NRW (2011), Klett Verlag, Stuttgart.

Diercke Weltatlas (2008), Westermann, Braunschweig.

Haack Weltatlas (2008), Klett Verlag, Stuttgart.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz Geographie hat sich im Rahmen des Schulprogramms für folgende zentrale Schwerpunkte entschieden:

Zusammenarbeit mit anderen Fächern

Anbindung an das Schulprogramm

Die Begriffe „Fördern – Fordern – Zukunft gestalten“ sind die Schlüsselbegriffe für die pädagogische Arbeit, wobei ein direkter Bezug auf das ländliche Umfeld bewusst hergestellt wird.

Das Fach Geographie beteiligt sich an diesem Leitbild mit dem Ziel, ein Bewusstsein für den Nahraum als auch für den Raum Europa zu schaffen sowie interkulturelles Lernen und interkulturelle Kompetenz zu stärken. Die Fachkonferenz Geographie trägt dieses Anliegen auch in der Unterstützung fächerübergreifender Projekte sowie durch Teilnahme an nationalen Wettbewerben.

Fortbildungskonzept

Im Fach Geographie in der gymnasialen Oberstufe unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen teil. Die dort bereitgestellten Materialien werden in den Fachkonferenzen bzw. auf Fachtagen vorgestellt und hinsichtlich der Integration in bestehende Konzepte geprüft.

Der Fachvorsitzende besucht die regelmäßig von der Bezirksregierung angebotenen Fachtagungen und informiert darüber die Fachkonferenz.

Kooperation mit außerschulischen Partnern

- Jörg Dienst: Landwirt Hoheleye
- Michael Beckmann: Tourismusbüro in Winterberg